



Medienmitteilung – Bern, April 2023

FMCH äussert sich zur kantonalen Umsetzung des Zulassungsstopps

Die FMCH, der Verband der invasiv und akutmedizinisch tätigen Spezialärztinnen und -ärzte, äussert sich in einem Schreiben an die kantonalen Gesundheitsdirektoren zur Umsetzung des Zulassungsstopps in den Kantonen. Der nun national geltende Zulassungsstopp für Ärztinnen und Ärzten, die zulasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) abrechnen dürfen, wird qualitätsmindernde Tendenzen verschärfen und dementsprechend weitreichende Folgen haben. Die FMCH erachtet die aktuelle Umsetzung deshalb als nicht zielführend.

Die FMCH als Verband der Invasiv und akutmedizinisch tätigen Spezialärztinnen und -ärzte legt in einem Brief an die kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und Gesundheitsdirektoren dar, wie sich eine rigide Umsetzung des nationalen Zulassungsstopps in den Kantonen auswirken wird: Die Attraktivität des Berufsstandes der Ärztin oder des Arztes würde durch die aktuelle Umsetzung vermindert. Die Höchstzahlen die mittels Zulassungsstopp in den Kantonen festgelegt wurden, würden sich rasch negativ auf den Nachwuchs auswirken, der in den verschiedenen medizinischen Fachrichtungen benötigt wird. Der Zulassungsstopp wird hinderliche Auswirkungen auf die Anzahl Studentinnen und Studenten haben, die ein Medizinstudium absolvieren möchten. Aus diesem Grund werden in verschiedenen medizinischen Institutionen im ambulanten wie auch im stationären Bereich in fünf bis zehn Jahren viele Fachärztinnen und Fachärzte fehlen.

Kantonales Recht muss deshalb zwingend festlegen, wie mit Subspezialitäten umgegangen wird, ansonsten droht auch in Spezialgebieten eine Verknappung der ärztlichen Ressourcen oder die Entspezialisierung der Spezialisten. OBSAN Zahlen zeigen zusätzlich auf, dass in der Mehrheit der Fachgebiete und der Kantone die Ärztedichte unter dem Versorgungsbedarf von 100 % liegt. Die gesellschaftlichen Veränderungen innerhalb des Ärztestandes (neue Teilzeit-Arbeitsmodelle etc.) sowie die schwindenden Zugänge zum Medizinstudium gegenüber den steigenden Patientenzahlen werden diesen Trend verschärfen.

Zentral ist deshalb, jetzt zu definieren, wann eine solche Unterversorgung besteht, welche Massnahmen in einem solchen Fall ergriffen werden können bzw. müssen und wie die Qualität im Gesundheitswesen längerfristig gesichert werden kann. Der nationale Zulassungsstopp, wie ihn das Parlament definiert hat, erweist sich schon heute als nicht zielführend. Aus medizinischer Sicht sind diese sich abzeichnenden Entwicklungen inakzeptabel.

Auskunft:

Prof. Dr. Michele Genoni

Dr. Lukas Künzler

Präsident FMCH

Geschäftsführer FMCH

Tel.: +41 79 603 88 00

Tel.: +41 32 329 50 00

Die **FMCH** (Foederatio Medicorum Chirurgicorum Helvetica) ist der Zusammenschluss chirurgischer und invasiv tätiger Fachgesellschaften der Schweiz. Sie umfasst 18 Fachgesellschaften und drei Berufsverbände und repräsentiert über ihre Mitgliedergesellschaften 8000 chirurgisch, invasiv und akutmedizinisch tätige Ärztinnen und Ärzte. Die FMCH ist eine standespolitische Organisation, die sich mit allen wichtigen gesundheitspolitischen Themen befasst und sich entsprechend in der Politik und Öffentlichkeit einbringt.